

# Informationszeitung

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 7. Juni 1979

Nr. 109 (3 488)

Preis 2 Kopeken

Die Werktätigen der Landwirtschaft der Republik verpflichten sich, in diesem Jahr zu erfassen:

18 Millionen Tonnen Heu und Welksilage,  
224 000 Tonnen Vitamin-Grünmehl,  
22 Millionen Tonnen Silofutter

## Informationsmitteilung über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 6. Juni 1979 fand das ordentliche Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans statt. Das Plenum wurde vom Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. Kunajew eröffnet.

sterrates der Kasachischen SSR Genosse B. A. Aschimow. An der Diskussion zum Bericht nahmen teil die Genossen K. M. Auchtajew, Erster Sekretär des Alma-Atar Gebietspartei-Komitees; A. M. Borodin, Erster Sekretär des Kustanaier Gebietspartei-Komitees; O. S. Kuanyshew, Erster Sekretär des Kokschetawer Gebietspartei-Komitees; A. G. Ramasanow, Erster Sekretär des Semipalinsker Gebietspartei-Komitees; A. A. Askarow, Erster Sekretär des Tschimkenter Gebietspartei-Komitees; A. K. Profsanow, Erster Sekretär des Ostkasachstaner Gebietspartei-Komitees; S. Kus-

sainow, Erster Sekretär des Taldy-Kurganer Gebietspartei-Komitees; T. Jessetow, Erster Sekretär des Ksyl-Ordar Gebietspartei-Komitees; S. Akkajew, Vorsitzender des Dshambulter Gebietspartei-Komitees; K. S. Lossew, Erster Sekretär des Dsheskasganer Gebietspartei-Komitees; U. Kuschetow, Erster Sekretär des Gurjewer Gebietspartei-Komitees; M. G. Motoriko, Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR; A. K. Dshulmuhamedow, Vorsitzender des Zelinograder Gebietspartei-Komitees; A. A. Tynybajew, Minister für Melioration und Wasserwirtschaft der Kasachischen SSR.

Mit einer großen Rede trat im Plenum das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew auf. Zur erörterten Frage faßte das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans einen Beschluß. Das Plenum entbot S. A. Smirnow seiner Pflichten als Mitglied des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im Zusammenhang mit seinem Übergang in den Ruhestand. Das Plenum wählte W. A. Grebenjuk,

den Ersten Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR zum Mitglied des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans. Das Plenum beförderte E. Ch. Gukasow, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR, vom Kandidaten zum Mitglied des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans. Damit beendete das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei seine Arbeit. An der Arbeit des Plenums beteiligte sich der Sektorleiter in der Landwirtschaftlichen Abteilung des ZK der KPdSU J. P. Below.

## Über Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion und Verbesserung der Qualität des Futters für die weitere Entwicklung der Viehwirtschaft der Republik im Lichte der Forderungen des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU

Bericht des Vorsitzenden der Ministerrats der Kasachischen SSR Genossen B. A. ASCHIMOW auf dem XI. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Genossen! Unsere Partei und das ganze Sowjetvolk arbeiten in der Atmosphäre einer hohen politischen und Arbeitsaktivität an der Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, der darauffolgenden ZK-Plenen sowie an der Erfüllung der Aufgaben des zehnten Fünfjahresplans. Eine neue Impulsperiode verliehen der schöpferischen Aktivität der Kommunisten und aller Werktätigen die Beschlüsse des Aprilplenums (1979) des ZK der KPdSU und der ersten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der zehnten Legislaturperiode sowie die Reden des Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, die er gehalten hat. Die einmütige erneute Wahl des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR war eine markante Offenbarung der Hochachtung und Liebe unseres ganzen Volkes zu Leonid Iljitsch — dem hervorragenden Politiker und Staatsmann der Gegenwart und unermüdeten Kämpfer für den Frieden und sozialen Fortschritt.

zengnissen wurde überboten. Die Sachlage in der Viehwirtschaft verbessert sich, die Viehbestände vergrößert sich, die Tierleistungen steigen. Die Auflagen im Verkauf von Milch, Eiern und Wolle an den Staat wurden erfüllt. Eine bedeutende Arbeit wurde auch in den anderen Volkswirtschaften, in der Entwicklung des Bildungs- und Gesundheitswesens, der Wissenschaft und Kultur geleistet. Das sozialökonomische Programm der Partei wird erfolgreich realisiert. Diese Erfolge sind eine markante Bestätigung der Richtigkeit der von der Partei, Gewerkschaften und Kommunistenorganen, der Sowjet- und Wirtschaftsorgane zur Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und der Qualität unserer ganzen Arbeit.

gen in der Leitung dieses wichtigen Zweiges der Volkswirtschaft. In einer Reihe von Gebieten wurden die Auflagen für drei Jahre des zehnten Fünfjahresplans in der Produktion und im Verkauf von tierischen Erzeugnissen nicht erfüllt, der Tierbestand und die Tierleistungen wachsen zu langsam, es gibt Mängel in der Reproduktion der Herde, in der Zuchtart und in der veterinären Betreuung der Tiere. In der Muttertierzucht nach sehr geringen und in der Zucht von hochleistungsfähigen und gesunden Jungtieren nicht organisiert. Dadurch sowie wegen der niedrigen Geburtenzahl von Kühen, gewöhnlich viele Wirtschaffler nicht einmal die einfache Reproduktion, sind deshalb gezwungen, Tiere für die Auffüllung der Herde anzukaufen, und verursachen weitgehende Anwendung der fortschrittlichen Technologie der Fütterung, Lagerung und Verarbeitung des Futters. Es handelt sich um ein umfassendes Maßnahmenprogramm auf diesem Gebiet. Durch die Realisierung wird zum Jahr 1985 die Futterproduktion 46–48 Millionen Tonnen Futtereinheiten erreichen. In dieser Richtung anzuwaschen, die Bilanz von Eiweiß, Vitaminen und anderen Komponenten wird sich verbessern. Die Futterproduktion muß einen spezialisierten Charakter gewinnen. Daher ist es notwendig, in jedem Sowchos und jedem Kolchos ein Komplexprogramm für die Futterproduktion zu erarbeiten und bereits heute praktische Maßnahmen zu seiner Realisierung zu treffen.

Das Plenum entbot S. A. Smirnow seiner Pflichten als Mitglied des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im Zusammenhang mit seinem Übergang in den Ruhestand. Das Plenum wählte W. A. Grebenjuk,

den Ersten Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR zum Mitglied des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans. Das Plenum beförderte E. Ch. Gukasow, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR, vom Kandidaten zum Mitglied des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans. Damit beendete das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei seine Arbeit. An der Arbeit des Plenums beteiligte sich der Sektorleiter in der Landwirtschaftlichen Abteilung des ZK der KPdSU J. P. Below.

in den drei verflochtenen Jahren des laufenden Planjahres hat die Republik neue Erfolge in wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung erzielt. Der Produktionsumfang der Industrie vergrößerte sich, der Ausstoß der wichtigsten Erzeugnisse stieg an, ihre Qualität verbesserte sich. Die ökonomische Effektivität der Arbeit vieler Betriebe erhöhte sich. Im Investitionsbau wurden nahezu 22 Milliarden Rubel in Anspruch genommen, 25 Prozent mehr als in den ersten drei Jahren des vergangenen Planjahres. Es lie eine große Zahl von Industriebetrieben und Produktionsabteilungen. Die Produktionskapazitäten der funktionierenden Betriebe wurden erweitert. Viele Wohnungen, Schulen, Krankenhäuser, kulturelle, soziale und andere Versorgungseinrichtungen wurden gebaut. Gewichtige Ergebnisse sind in der Festigung der Agrarökonomie erzielt. Das Bruttoprodukt in der Landwirtschaft stieg im Jahresdurchschnitt gegenüber dem vergangenen Planjahr um 9 Prozent. Die Erträge landwirtschaftlicher Kulturen vergrößerten sich die durchschnittliche Jahresproduktion von Getreide übertraf 25 Millionen Tonnen — um 16 Prozent mehr als im vergangenen Planjahr. In der bezagten Periode verkaufte Kasachstan zweimal eine Milliarde Paß Getreide an den Staat. Das Programm der drei Planjahre im Ankauf von Kartoffeln, Gemüse, Obst, Weintrauben und anderen ackerbaulichen Er-

zeugnissen wurde überboten. Die Sachlage in der Viehwirtschaft verbessert sich, die Viehbestände vergrößert sich, die Tierleistungen steigen. Die Auflagen im Verkauf von Milch, Eiern und Wolle an den Staat wurden erfüllt. Eine bedeutende Arbeit wurde auch in den anderen Volkswirtschaften, in der Entwicklung des Bildungs- und Gesundheitswesens, der Wissenschaft und Kultur geleistet. Das sozialökonomische Programm der Partei wird erfolgreich realisiert. Diese Erfolge sind eine markante Bestätigung der Richtigkeit der von der Partei, Gewerkschaften und Kommunistenorganen, der Sowjet- und Wirtschaftsorgane zur Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und der Qualität unserer ganzen Arbeit.

gen in der Leitung dieses wichtigen Zweiges der Volkswirtschaft. In einer Reihe von Gebieten wurden die Auflagen für drei Jahre des zehnten Fünfjahresplans in der Produktion und im Verkauf von tierischen Erzeugnissen nicht erfüllt, der Tierbestand und die Tierleistungen wachsen zu langsam, es gibt Mängel in der Reproduktion der Herde, in der Zuchtart und in der veterinären Betreuung der Tiere. In der Muttertierzucht nach sehr geringen und in der Zucht von hochleistungsfähigen und gesunden Jungtieren nicht organisiert. Dadurch sowie wegen der niedrigen Geburtenzahl von Kühen, gewöhnlich viele Wirtschaffler nicht einmal die einfache Reproduktion, sind deshalb gezwungen, Tiere für die Auffüllung der Herde anzukaufen, und verursachen weitgehende Anwendung der fortschrittlichen Technologie der Fütterung, Lagerung und Verarbeitung des Futters. Es handelt sich um ein umfassendes Maßnahmenprogramm auf diesem Gebiet. Durch die Realisierung wird zum Jahr 1985 die Futterproduktion 46–48 Millionen Tonnen Futtereinheiten erreichen. In dieser Richtung anzuwaschen, die Bilanz von Eiweiß, Vitaminen und anderen Komponenten wird sich verbessern. Die Futterproduktion muß einen spezialisierten Charakter gewinnen. Daher ist es notwendig, in jedem Sowchos und jedem Kolchos ein Komplexprogramm für die Futterproduktion zu erarbeiten und bereits heute praktische Maßnahmen zu seiner Realisierung zu treffen.

Das Plenum entbot S. A. Smirnow seiner Pflichten als Mitglied des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im Zusammenhang mit seinem Übergang in den Ruhestand. Das Plenum wählte W. A. Grebenjuk,

den Ersten Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR zum Mitglied des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans. Das Plenum beförderte E. Ch. Gukasow, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR, vom Kandidaten zum Mitglied des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans. Damit beendete das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei seine Arbeit. An der Arbeit des Plenums beteiligte sich der Sektorleiter in der Landwirtschaftlichen Abteilung des ZK der KPdSU J. P. Below.

\* Kurzfassung



# Das Alter Welt

## Beschlüsse des Parteitag realisieren!

**HAVANNA.** „Für erfolgreiche Abwicklung der Aufgaben des Parteitag realisieren!“ unter diesen Losungen arbeiten heute Millionen Werktätiger des sozialistischen Kuba. Eine reiche Karibische haben z. B. die Werktätigen der Wirtschaft eingegriffen, erfolgreich wird die Salza abgeschlossen, eine Reihe von Prozentsatz der Produktion der Republik breiten Anklang gefunden. In den Partei-, Kom-

## In den Bruderländern

somol- und Gewerkschaftsorganisationen, in Betriebsversammlungen und in den Kreisparteitag des Landes wird dieses wichtige und mobilisierende Dokument sachlich erörtert, Prinzipien festgelegt, Mängel bloßgelegt, die Arbeit lenken, die Werktätigen merken konkrete Maßnahmen zur Überwindung des Rückstands bei der Erfüllung der Planaufgaben vor und übernehmen erhöhte sozialistische Verpflichtungen.

## Eisenbahnen der DDR

**BERLIN.** Welt Prognose der Reichsbahn der DDR am 30. Jahrestag der Bildung der Republik eine Rekordzahl von Fahrplänen erwartet — die Eisenbahnzüge des Landes werden fast 650 000 Personen befördern. Die Eisenbahnlinie, die



In der letzten Zeit ist die Arbeitsproduktivität der Hafenarbeiter von Ho-Chi-Minh-Stadt bedeutend gestiegen (Bild oben). Bedeutend überfordern werden die Leistungsmomente bei der Abfertigung der Schiffe aus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Staaten, die Frachten der Bruderhilfe für Vietnam bringen.

## Beitrag der Rationalisatoren

Die Planlage mit Pflanzensetzmitteln... Ein Kollektiv von Rationalisatoren hat die hochleistungsfähige und schine montiert und sie der neuen industriellen Technologie des Tomatenbaus angepaßt. Das ist nur eines der vielen Beispiele der aktiven Teilnahme der Werktätigen Bulgariens

Strecke zwischen der Hauptstadt und den Kreisstädten von Exportzügen befahren werden, die nicht nur die Eisenbahnen entlasten, die Berlin mit Dresden, Schwabau, Stralsund verbinden, sondern auch das Personenbeförderungsvolumen dieser Strecken wesentlich vergrößern werden.



In Bild unten: Pioniere — die Zukunft des Landes

## Bund von Arbeit und Kunst

**WARSAU.** In den Großbetrieben der Volksrepublik Polen verläuft in diesen Tagen der Wettbewerb „Bund der Arbeit mit Kultur und Kunst“. Daran beteiligen sich Kollektive aus mehr als 400 Betrieben. Zwischen vielen Theatern, Philharmonien und anderen schöpferischen

stehen auch zwischen diesem Betriebskollektiv und der Warschauer Organisation der Künstler und Komponisten. Der Nutzen dieses Zusammenschlusses offensichtlich: Im Betrieb wird aktiv die Lenkungsarbeit gepflegt. Das Werk ist stolz auf seine Estradenkollektive „Tupe“, „Mikron“, „Avers“ und auf seine Kunstmalerei.

## In wenigen Zeilen

**ROM.** Das italienische Innenministerium hat am 5. Juni die endgültigen Ergebnisse der Wahlen zum Senat der Italienischen Republik veröffentlicht, die am 3. und 4. Juni stattfanden. Danach ergab sich für die politischen Parteien folgende Sitzverteilung: Italienische Kommunistische Partei 109 Sitze, Christlich-Demokratische Partei 138 Sitze und Sozialistische Partei 32 Sitze. Die Neofaschisten haben im Senat 13 Mandate erhalten.

**COLOMBO.** Die Tagung des Koordinationsbüros der nichtpakgebundenen Länder ist am 5. Juni in Colombo zu Ende gegangen. Die Entwürfe der auf ihre ausgearbeiteten Dokumente sollen der Konferenz der Außenminister, Mitglieder des Koordinationsbüros, zur Erörterung vorgelegt werden, die am 6. Juni begonnen hat. Das teilte ein offizieller Sprecher der Regierung Sri Lankas mit.

**KOPENHAGEN.** Die NATO-Pläne zur Stationierung neuer Kernwaffen auf dem Territorium mehrerer westeuropäischer Staaten rufen tiefe Besorgnis und Entrüstung hervor, heißt es in einem Appell, den die dänische Sektion der Internationalen Liga für den Frieden und Freiheit an die dänische Regierung und das Parlament gerichtet haben. Die neuen Systeme von Kernwaffen, heißt es in dem Appell, erhöhen die Gefahr des Ausbruchs eines Kernkrieges. Europa darf kein Schauplatz der Auseinandersetzung zwischen beiden Systemen werden. Deshalb rufen wir die Regierung und Folketing auf, sich aktiv dem gefährlichen NATO-Kurs zu widersetzen.“

**WIEN.** Ein zweitägiges Treffen von neun neutralen und nichtpakgebundenen Ländern Europas hat am 5. Juni in Wien begonnen. An den Beratungen nehmen Österreich, Schweiz, Schweden, Finnland, Jugoslawien, Malta, Zypern, Liechtenstein und San Marino teil. Zur Erörterung stehen die Vorbereitungen zu dem im April 1970 in Madrid bevorstehenden Treffen der Teilnehmerstaaten der Helsinki-Konferenz.

**LONDON.** Der britische Parlamentsabgeordnete von der Labour-Party, der ehemalige Landwirtschaftsminister Großbritannien John Silkin hat die Landwirtschaftspolitik der EWG scharf kritisiert. Auf einer Pressekonferenz in London betonte er, daß die neue EWG-Länder sich unentwegt einer „Fährten“ nähern. Bis 1972 werde die Landwirtschaftspolitik der EWG die Lebensgrundlage von zehntausenden Millionen Pfund Sterling ausmachen.

## Wer bedroht wen im Indischen Ozean?

Die reaktionären imperialistischen Kreise reden in ihren Versuchen, die Lösung von Fragen der militärischen Entspannung und der Einstellung des Wettrüstens zu verhindern, in letzter Zeit mit besonderer Belligertheit von einer sowjetischen Bedrohung. Diese durch und durch verlogene These wird auch in bezug auf den Indischen Ozean als ein Argument angewandt, das besonders in der Ablehnung der USA zu begründen, die sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über eine Begrenzung und einen darauf folgenden Abbau der militärischen Aktivitäten im Indischen Ozean fortzusetzen. Es ist sicher zu sagen, was es mehr gibt, Heuchelei und Doppelzungen bei „dieser“ Fragestellung oder Ignoranz und Absurdität bei der Argumentierung. Die sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über den Raum des Indischen Ozeans sind 1977 begonnen worden. Im Februar 1978 hatte die amerikanische Seite diese Verhandlungen unterbrochen und reagierte auf wiederholte Vorschläge der Sowjetunion, diese wieder aufzunehmen, negativ. Zugleich begannen die USA mit der Verstärkung ihrer militärischen Präsenz im Indischen Ozean. Man begann mit der Aufstellung einer ganzen neuen US-Flotte. Es handelt sich dabei um einen großen Marineverband strategischer Zweckbestimmung im Indischen Ozean. Die USA haben somit Kurs darauf genommen, die militärisch-politische Situation im Indischen Ozean zu verändern und neue Gefahren für die Sicherheit sowohl der Anliegerstaaten als auch der Sowjetunion zu schaffen. Die Fortsetzung der sowjetisch-

## Das Europäische Parlament und die Fragen der Europapolitik

IN DER letzten Zeit schenken die Öffentlichkeit und die politischen Kreise Westeuropas den bevorstehenden Wahlen zum europäischen Parlament viel Aufmerksamkeit. Vom 7.—10. Juni werden 180 Millionen Bürger der neun Länder die Möglichkeit haben, ihre Meinung zur Zusammensetzung dieses von nun an gewählten Organs der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) zu veröffentlichen. Die EWG wird, das „Gemeinsamen Marktes“, zu äußern. Es wäre wohl angebracht, daran zu erinnern, daß die EWG 1957 zwischen sechs Ländern, Frankreich, die BRD, Italien, Belgien, Holland und Luxemburg — den Vertrag von Rom unterzeichneten, 1973 schlossen sich die EWG-England, Irland und Dänemark an.

Das Europäische Parlament besteht seit der Bildung der EWG aus sechs europäischen Ländern. Die Abgeordneten zusammen, die von den nationalen Parlamenten entsandt wurden. Nun handelt es sich um einen neuen Schritt im Prozeß der westeuropäischen Integration. Die Bildung des Europäischen Parlaments in allgemeiner und direkter Wahl. Das Parlament wird aus 410 Abgeordneten der sechs Länder, die 1957 die EWG gründeten, Frankreich, der BRD, England und Italien (je 81 Sitze) vorbehalten sind, während sich die übrigen Länder mit 86 Sitzen begnügen müssen.

Die Einführung der direkten Wahlen zum Europäischen Parlament ist ohne Zweifel ein Schritt in die Bedeutung dieses politischen Organismus zu erhöhen. Denn auf diese Weise werden die Pläne zur weiteren Vertiefung der Integrationsprozesse, zur Aktivierung der Teilnahme der Außen- und Innenpolitik der neun Länder, in denen das Großkapital herrscht, durch die Wahlen gleichsam legitimiert. Das haben aber heute die ideologischen Kräfte der „Verengung Europas“ bitter nötig.

Denn die mehr als zwanzigjährige Geschichte der EWG demonstriert keineswegs ein ermutigendes Bild der Erfüllung der versprochenen allgemeinen „Prospekt“ im Rahmen des „Gemeinsamen Marktes“. Besonders große führende Industriezweige, die in den Händen der Großmonopole sind, konnten ohne Zweifel unter den Bedingungen der Integration die Arbeitstellung verlieren, der Gewinn der entsprechenden Firmen ist gewachsen. Aber das ist nur die eine Seite der Angelegenheit. Die andere hat folgende Merkmale. Über 6 Millionen Arbeitslose (d. h. fast dreimal so viel wie im Beginn der 60er Jahre) der Arbeiter der Lebenshaltungskosten um 20 bis 50 Prozent allein in den letzten drei Jahren (in Italien sind es sogar 60 Prozent) in den verschiedenen Wirtschaftszweigen und ganzer Industriezweige, immer neue Ausbrüche des Despotismus, die Verringerung der Ausgaben für soziale Zwecke, die „Prospertät“ für die Volksmassen in Wirklichkeit aus Entgegen den Prognosen haben sich in der letzten Zeit die Widersprüche zwischen der Teilnahme der EWG-Mitglieder schlagartig zugenommen, hat sich die ausbeuterische Klassenordnung der staatsmonopolistischen Integration noch deutlicher gezeigt. Unter den Teilnehmern der EWG-Mitglieder der Werktätigen verständliche Unzufriedenheit mit einem solchen „Aufbau Europas“ bekundet, ergab sich die Notwendigkeit, für ihn gleichsam die Vollmacht des Volkswillens zu bekommen. Das ist die Hauptursache dafür, warum gerade jetzt beschleunigt werden ist, die EWG-Mitglieder in die EWG-Mitglieder zum europäischen Parlament durchzuführen.

Eine andere Ursache besteht im Wunsch der regierenden Kreise der EWG-Länder, auf politischer Ebene die faktische Verzerrung des Integrationsprozesses in den wirtschaftlichen und sozialen Bereich auszugleichen. Die dritte Ursache hängt schließlich mit den Protesten der Öffentlichkeit dagegen zusammen, daß immer mehr wichtige sozialökonomische Fragen von sogenannten „Eurokraten“ und den Institutionen des „Gemeinsamen Marktes“ zu äußern, die faktisch außerhalb der Kontrolle durch irgendwelche gewählte Organe stehen. Mit Hilfe eines gewählten Parlaments will man den politischen Institutionen der EWG ein demokratisches Make-up auflegen. Soweit der Ursprung der „Europäischen“ Bewegung, die für die Völker lebenswichtig sind. Diese Fragen sind die Vertiefung der Entspannung, die Festigung der internationalen Sicherheit, die Einstellung des Wettrüstens. Natürlich hängt das in vielen Fällen ab, welches parteipolitische Kräfteverhältnis im Europaparlament herrschen wird. Der Verlauf des Wahlkampfes widerspiegelt die Widersprüche, die der staatsmonopolistischen Integration eigen sind und eine Form der intensiven Konzentration des industriellen und Finanzkapitals darstellen. Das Streben der Werktätigen, in das Europaparlament ihre Vertreter zu bringen, die die Ortlichkeit der Interessen im Kampf gegen die Offensive der Monopole verteidigen würden, ist nur natürlich. Die nationalen und staatsmonopolistischen Kräfte werden dagegen alles daran setzen, das Europaparlament, ebenso wie auch die anderen EWG-Gremien für die Festigung ihrer Stellungen und die Vertiefung der Konzentration zu benutzen — insbesondere dadurch, daß sie die Folgen der Krise auf die Schultern der Werktätigen abwälzen. Zuge des Wahlkampfes treten auch die Widersprüche zwischen den Interessen einzelner Länder zutage. Die Geschichte des „Gemeinsamen Marktes“ ist die Geschichte der ständigen Kampfes seiner Teilnehmer um günstigere Bedingungen für die Herstellung und den Absatz der Erzeugnisse. Dem entgegen stehen sich die Interessen der EWG-Mitglieder, wie auch überhaupt der EWG-Mitglieder, übernationalen Funktionen verliehen werden. Die anderen, wie z. B. die BRD, engagieren sich für eine befristete Erweiterung seiner Vorrechte, in der Annahme, daß dies die starken westeuropäischen Monopole zum Nutzen gereicht würde. Akte haben sich die kommunistischen Parteien der EWG-Länder in den Wahlkampf eingeschaltet. Sie haben eigene multi- und bilaterale Treffen durchgeführt, auf die sie die brennendsten Fragen der Integrationsprozesse zusammenhängenden Probleme erörtert und eine Reihe wichtiger Standpunkte für die EWG-Mitglieder festgelegt wurden. Im Juli 1978 wurde auf dem Konsultativtreffen dieser kommunistischen Parteien in Luxemburg vereinbart, daß sie koordiniert

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

## Kongreß beendet

Der 38. Kongreß der Kommunistischen Jugend Norwegens ist in Oslo zu Ende gegangen. Neben den Delegierten aus verschiedenen Gebieten Norwegens beteiligten sich an der Tagung Abgeordnete von ausländischen Jugendorganisationen. Die jungen Kommunisten Norwegens erörterten aktuelle Aufgaben ihrer Organisation und beschlossen ein Aktionsprogramm. Die Diskussionsredner unterstrichen die Notwendigkeit einer Konsolidierung der Linkskräfte bei der Verteidigung der sozialen Errungenschaften der norwegischen Werktätigen. Die Kongreßdelegierten ver-

## Goldgewichte — Zeugen der Geschichte

Die heutigen Entwicklungsländer Afrikas sind im allgemeinen früher Kolonien der Großmacht Großbritannien. Gölde, Silber und Kupfer sind in ihnen gewachsen. Von diesen haben sie auch die Meißelsteine übernommen, wobei einige alte „Jokale“ Einheiten daneben weiter verwendet wurden, die die Kolonialmächte sie außer Kurs setzten. Zu den einheimischen Meißelsteinen an der Küste des Golfs von Benin gehörten die Goldgewichte.

DER NAME Goldgewichte deutet auf Handel, doch beschränkt sich ihre Bedeutung nicht nur auf die Warenzirkulation in Afrika. Es wird berichtet, daß Märchenzähler ihre Geschichten in diesen kleinen Figuren illustrieren, die Götter durch Versenden eines Goldgewichts an die Zahl einer entsprechender Menge Goldstaubes mahnen, ja daß diese verzierten Mengenmaße auch als Schmuck getragen werden. Neben geometrischen Gewichten sind vor allem die figürlichen von vielfältiger Gestalt. Sie zeigen Menschen und Tiere, auch Wägen, die auf den Achsen, sondern gleichzeitig allegorisch Sprichwörter und Redensarten der Bevölkerung der Goldküste ausdrücken. Einzelne Angaben lassen bei verschiedenen Goldgewichten eine religiöse Sinngebung vermuten. In den seltensten Fällen ist sie noch den Goldschmiedekunst bekannt, zu deren Aufgabenbereich es gehörte, diese kleinen Kunstwerke zu gießen. Diese Goldgewichte wurden aus Wachs in Originalgröße modelliert mit Lehm umkleidet und ausgeschmolzen, um die Gußform zu erhalten. Neben diesem Wachmodell gab es auch Gölde, das durch Verenden eines Goldgewichts mit Lehm direkt umkleidet und ausgebrannt wurden. Fast jeder handelsreisende Afrikaner hätte seine eigenen Gewichte, welche nur er allein kennen und auch seine besonderen Figuren, die eine von der anderen zu unterscheiden wußte.

## Goldgewichte — Zeugen der Geschichte

Die Waagen sind insgesamt von derselben Art. Ihre Schalen sind sehr klein, jede ist mit drei sehr dünnen Anfasseln an dem fingerlangen Messingblech befestigt. An Stelle einer Zunge wurde ein Tüchlein gebunden und ein eiserner Schnur gezogen, welche der Wiegende an den Daumen hängt. Die Größe der Waagen ist je nach „Goldgewicht“ unterschiedlich. So kennt man „Widewaggen“, die auf kleinsten Hängen ansprechen, und die in höflichen Zentren größere Mengen des Goldstaubes abzuwiegen ermöglichen. Übrigens erlauben schon die Herrscher des alten Chanareichs nur den Handel mit Goldstaub, Goldlumpen mußten sie ausgehandelt werden. Zu den Waagen gehören Schaufeln, Löffel und die Gewichte für den Wägungsprozeß und das Prüfen des Goldstaubes, sowie Kästchen aus Messingblech oder aus Messing gegossen zum Aufbewahren des Goldstaubes. Alles zusammen wurde in ein Tuch gewickelt und in ein Antippen gehüllt. Dieses Paket nahm man bei Einkäufen, Reisen usw. mit. Selten sind die aus massivem Silber oder gar aus Gold gearbeiteten Goldgewichte. Sie gehören zum Schatz bedeutender Herrscher.

DA DIESE Gewichte im Handel heute keine Rolle mehr spielen, erhebt sich die Frage, wo sie gebraucht wurden und wie alt sie sind. Man findet sie bei den Ashanti- und Baulevölkern von Ghana und der benachbarten Elfenbeinküste. Aus der Geschichte ist bekannt, daß der Ashanti erst seit dem 17. Jahrhundert Gold vorher als Währung gebrauchte. Bereits in früherer Zeit wurde aber Gold verwendet. Die Afrikaner gewannen das Gold sowohl aus Flußsand wie auch aus kleinen Gruben. Es wurde ausgewaschen, seltener aus Goldadern gewonnen oder auch aus dem weiter entfernten Hinterland eingehandelt. Dieses Hinterland mit seinen Minen war seit Jahrhunderten als reichhaltig goldreich bekannt und belieferte über den Transsahara- und Sudanhandel das gesamte Mittelmeergebiet bereits während des Mittelalters mit dem Edelmetall. Die Kunde, daß Sklaven dem Herrscher Mansa Musa von Mali (siehe auch „Fr.“ Nr. 3/79) auf einer Pilgerfahrt nach Mekka ein „Gold“ in Stangenform als Prunk voranzubringen, aber zahlreiche mitgeführten Ladungen Goldstaub läßt die Erbschaft der Fundplätze annehmen und die wirtschaftliche Bedeutung dieser Orte für die mittelalterlichen afrikanischen Staaten. 1471 ANKERTEN erstmals portugiesische Schiffe an der Küste, die zehn Jahre später unter dem Namen „Goldküste“ ihr Herrschaftsbereich wurde. Erst um die Wende des 18. Jahrhunderts gelangten die Europäer zu den legendären Minen im Hinterland. Die Franzosen begannen als erste Europäer mit der Ausbeutung der Goldvorkommen in Ghana und gründeten eine Gesellschaft. Weitere Gründungen folgten, doch nur sehr wenige überstanden den kriegerischen Widerstand der Ashanti gegen die verstärkten englischen Kolonialbestrebungen, die bis 1801 dauerten. Immerhin stetig zwischen 1884 und 1899 die jährliche Goldausbeute der alten Mine Bambuk von 21 auf 63 Kilogramm im Jahr. Seit Ende des zweiten Weltkrieges mißt man nach Tonnen, und Sonderzüge transportieren Kisten mit Gold nach London. Seit 1688 dürfen im Handel mit Europäern die Waagen zum Abwiegen des Goldstaubes, zu denen die einheimischen Goldgewichte gehörten, nicht mehr in der Hand gehalten werden, sondern wurden in Form eines neuen Qualitätsmaßes abgehängt. Im Jahre 1899 setzte die britische Kolonialverwaltung Goldstaub als Währung und Goldgewichte als Maßeinheit außer Kurs. TROTZ DER wirtschaftlicher Umstellung auf andere Währung blieben die Goldgewichte lebendige Zeugnisse einer schöpferischen Volkskunst, die im traditionellen Kulturbereich der Völker ihren Platz hat.



Lagos — die Hauptstadt von Nigeria, eine der größten Städte Afrikas und einer der größten Häfen an der Westküste des Kontinents. Im Bild: Gesamtsicht von Lagos

Foto: TASS

